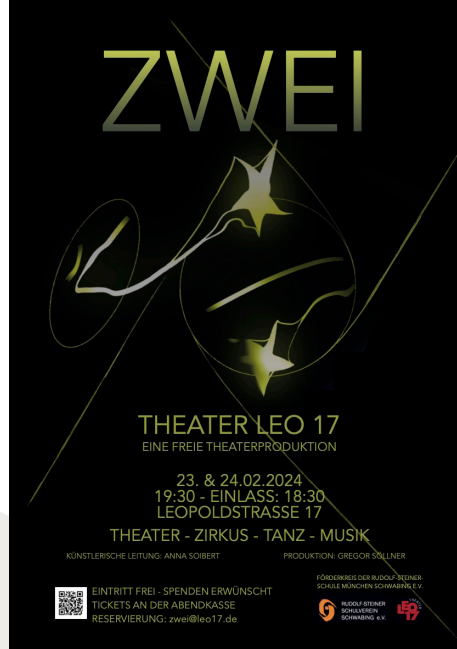




RUDOLF STEINER
SCHULVEREIN
SCHWABING E.V.



WOCHENBLATT 20
21.02.2024

TERMINE

| | | |
|--|------------------------|--|
| Donnerstag, 22. Feb | 7:40 Uhr | Handlung für Schüler*innen des freien Religionsunterrichts |
| Donnerstag, 22. Feb | 18:30 Uhr | SEK |
| Donnerstag, 22. Feb | 20:00 Uhr | EVK |
| Freitag, 23. Feb Samstag, 24. Feb | 19:30 | ZWEI – eine freie Theaterproduktion / Theater Leo17 |
| Dienstag, 27. März | 19:15 Uhr | Lesekreis |
| Dienstag, 5. März | 19:00 Uhr | Elternabend zum Hausbau 3a/3b |
| Freitag, 8. März | 18:00 Uhr | Monatsfeier |
| Freitag, 15. März Samstag, 16. März | 19:00 Uhr 18:00 Uhr | Leopoldini Frühlingserwachen |

WALDORF UND FASCHING? FEIERN MIT ALTEN TRADITIONEN UND NEUEN IDEEN

Das Kollegium hatte eine Vision: Gemeinsames Feiern im Schulhaus am Faschingsfreitag. Geht das überhaupt in Bayern? Kein Oberstufenlehrer kommt auf die Idee, noch einen Test zu schreiben, Faschingsmuffel sind nicht gefragt.

Bei den jüngeren Schüler*innen war es eine klare Sache, die Mottos sind eigentlich seit Jahrzehnten nach Waldorftradition geregelt: 1. Klasse Märchen, der Schwerpunkt lag in diesem Jahr bei den Zwergen, 2. Klasse Tiere, 3. Klasse Handwerker*innen, 4. Klasse germanische Götterwelt, 5. Klasse antike Völker (Ägypter, Griechen, Römer). Erst ab der 6. Klasse gibt es zunehmend ein Mitspracherecht, sodass ein gemeinsames Motto schwer festzunageln war, dafür waren die Verkleidungen umso kreativer: 7. Klasse Berühmtheiten, 8. Klasse Roman- und Filmfiguren, 9. Klasse Heldinnen und Helden der Kindheit, 10. Klasse 20. Jahrhundert – je nach Blickwinkel konnten sich Eltern/Großeltern in die eigenen Schulzeit zurückversetzt fühlen! Die 12. Klasse besuchte uns im Vorderhaus als Tiere im Tierpark samt Besucher.



Aber der Preis in der Kategorie „Feiern“ gewinnt hands down die 11. Klasse. Ein goldener Ballon-Bogen begrüßte Besucher*innen im Kunstsaal, es hingen Lampions und Luftschlangen und jede*r Schüler*in war tatsächlich verkleidet. Die Elftklässler*innen sorgten für Stimmung in den Oberstufenräumen und verbreiteten darüber hinaus in der ganzen Schule gute Laune. Bekleidet in 80er-Jahre-Trainingsanzügen in den Farben türkis und lila, führten zwei Schüler – auch sonst bekannt für diverse Akrobatik – die ganze Schule in einer Polonaise. Aus der riesigen Boombox tönnten Klassiker wie „Macarena“ und der Ententanz. Alles endete in einem fröhlichen Abschiedstanz im Foyer. Vielen Dank liebe Schüler*innen, die Aufgabe ist zu vollster Zufriedenheit erfüllt worden!

Suzanne Söllner

nächster Termin
**SCHUL
ENTWICK-
LUNGS
KONFERENZ**

DONNERSTAG
22. Februar 2024
18:30 - 20:00 Uhr

DIE SEK LÄDT EIN AM DONNERSTAG, 22. FEBRUAR ZUM THEMA „DAUERBRENNER – KOMMUNIKATION“

Liebe Schulgemeinschaft, liebe Schüler*innen, liebe Lehrer*innen, liebe Eltern,

bei der nächsten SEK laden wir Euch ein, das Thema „Kommunikation“ zu bearbeiten. Kein neues Thema, doch eines, das uns wohl lebenslang begleitet. Wir hören von Verletzungen auf allen Seiten – bei Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern. Wir hören von missglückten Gesprächen, ruppigen Ansagen, Mails, die schwer zu lesen sind.

Daher möchten wir mit Euch gemeinsam an diesem Thema arbeiten: Hören, wie es läuft; Übungen dazu machen und gemeinsam Strategien entwickeln wie wir im Schulkontext systematischer sinnstiftend kommunizieren können.

Wir freuen uns auf Euch!

Björn Reineke, Christiane Ströh, Markus Fischer, Monika Kraft

Elfriede Gröbl

18. Januar 1950 – 15. Februar 2024

„Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.“
Yehudi Menuhin

Um an Elfriede Gröbl zu denken, die letzte Woche von uns gegangen ist, muss man mit dem Singen anfangen. Das Singen hat ihr Leben bestimmt, und das Singen hat sie weitergegeben. Es war ihre erste und ihre zentrale Aufgabe hier an unserer Schule. Generationen von Schülern hat sie damit geprägt, durch den groß angelegten Oberstufenchor, durch die begleitende Musiktheorie, die Musikgeschichte, und durch die Auftritte mit den Schülern der zwölften Klasse in den Kirchen von Florenz.

Mit allen ihren Fähigkeiten, mit ihrer ganzen Kraft widmete sie sich dieser Aufgabe, und das große Glück war, wenn die Saat aufging, wenn Schülerinnen und Schüler gerne sangen und verstanden, warum manche Lieder, Chorsätze, Choräle gesungen wurden, zu denen sie zuvor keinen Zugang gehabt hatten. – Ich selber hatte das Privileg, oft solche Momente mitzukommen, wenn der berühmte Knopf aufging: Wie anders klang die Musik in den Kirchen von Florenz, wie schön war sie, wie gut passte der Chor





gerade hier in diese Gebäude! Und ganz nebenbei konnten die Schülerinnen und Schüler, konnten wir alle diesen sakralen Orten etwas von ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgeben. Viele Schüler haben diese Erlebnisse gehabt, und für viele hat sich dadurch ein neuer Zugang zur Musik und besonders zum Singen entwickelt. Und so kam es, dass auch sehr viel später ehemalige Schüler zurückkamen und mit in dem kleinen Chor sangen, der sich nebenher unter Frau Gröbels Leitung gebildet hatte und der jahrelang aktiv war.

Aber Frau Gröbl war nicht nur die Leiterin des großen Chores. Sie war als Mitglied des Vorstandes und der Schulführung über viele Jahre hinweg eine herausragende Figur unserer Schulgemeinschaft, die die Wege bestimmt und für viele geebnet hat, die Entscheidungen getroffen, sich zahlreichen Konflikten ausgesetzt und sie so gut wie möglich gelöst hat. Mit der Gabe des sicheren Auftritts gesegnet, konnte sie vieles mit Grandezza bewältigen. Ihre Kraft schien oft unerschöpflich, und nur diejenigen, die sie ein bisschen näher erlebten, merkten, wie anstrengend und zehrend auch für sie dies alles war.

Sie hat ihre Aufgaben geliebt, diese eine zentrale, das Singen, und all die anderen, die mit der Verantwortung in der Schule verbunden waren, auch. So sehr, dass sie sich letzten Frühsommer sogar nochmal für den Aufsichtsrat zur Wahl gestellt hatte, weil sie die Schule so gut kannte und hoffte, ihr noch einmal dienen zu können. Dass es nicht klappte, hatte sie zwar betrübt, aber sie war auch erleichtert. Sie hatte sich schließlich gerade in ihr „gemütlicheres Leben“ mit ihrer Familie eingerichtet und hatte große Freude daran.

Elfriede Gröbl war von 1992 bis 2019 an unserer Schule. Von ihrer Krebserkrankung erfuhr sie letzten Sommer. Sie ging mutig und zuversichtlich in die Therapie und ins Krankenhaus, aber die Erkrankung war schwer. Nach mehreren Wochen auf der Intensivstation ist sie letzten Donnerstag friedlich gestorben.

Für viele von uns kam die Nachricht ihres Todes jetzt überraschend nach den Ferien, und wir trauern sehr um unsere Kollegin und Freundin und sind in Gedanken verbunden mit ihrer Familie.

Ulla Will

Im Schulsekretariat liegt ein Kondolenzbuch aus, das der Familie übergeben wird.

ONLINE-AUSGABE DER ERZIEHUNGSKUNST MÄRZ 2024 „JEDE STUNDE ZÄHLT“

Ab sofort steht die März-Ausgabe der Erziehungskunst wieder online zur Verfügung. Darin lesen Sie unter anderem:

- wie wir alle mit der Kampagne „Jede Stunde zählt“ mehr Lehrkräfte für Waldorfschulen finden (Seite 5).
- warum in der Waldorfpädagogik in der achten Klasse ein großes Theaterstück einstudiert wird (Seite 24).
- wie in Berlin-Brandenburg das „waldoratorium“ neue Begegnungsformate ermöglicht (Seite 31).

Eltern, Mitarbeitende und Lehrkräfte, die die Erziehungskunst auf mobilen Endgeräten lesen möchten, müssen sich hierfür über die Seite der Erziehungskunst anmelden. Alle Berechtigten erhalten die Zugangsdaten wieder in Form eines Begleitschreibens zu diesem Wochenblatt.

Claudia Brancato für die Redaktion





1,5- BIS 2-ZIMMERWOHNUNG GESUCHT

Ehemalige Waldorfschülerin /Waldorf Erzieherin sucht dringend 1,5- bis 2-Zimmerwohnung im Norden von München.

Infos bitte an: sonnenblume1992-5@web.de

Franziska Schwab

NETTE MIETER:IN FÜR UNSERE 2. BÜROINSEL ZUR UNTERMIETE GESUCHT!

Kosten 200,00 Euro/Monat

Wir sind eine nette Bürogemeinschaft, sehr zentral in der Maxvorstadt. Das Büro verfügt über 3 Büroinseln mit je 3 Eiermann-Tischen, WLAN, Teeküche und das Wichtigste: nette Mieter:innen im guten mittleren Alter:

1. Insel: Architekt:innen
2. Insel: Architekt und Wissenschaftlerin
3. Insel: Designerin, Innenarchitektin, Journalistin

Der Büroraum ist insgesamt ca. 100 qm groß, jede Insel ca. 20 qm. Weiter verfügen wir über eine kleine Küchenzeile, alter Dielenboden und ca. 4m hohe Decken! Der Raum ist lichtdurchflutet (EG im Hinterhaus). Es besteht eine Anbindung an andere Büroräume mit vielen kreativen Selbständigen. Zudem haben wir 2 WCs.

Der Platz eignet sich besonders für alle jene, die einen Schreibtisch zum Arbeiten benötigen. Längere Telefonate oder längere Zoom-Konferenzen verlegen wir nach Möglichkeit entweder nach Hause, oder stimmen uns ab. Auch kann der Raum z.B. in Abstimmung mit den anderen am WE genutzt werden, hier auch für Teammeetings.

Kontakt: claudia.strackebaumann@yahoo.de

Claudia Stracke-Baumann